

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 182 (2016)
Heft: 6

Artikel: KVMBZ : von Urs Alig zu Diego Ochsner
Autor: Thomann, Eugen
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-587077>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KVMBZ: Von Urs Alig zu Diego Ochsner

Die «Konferenz der kantonalen Verantwortlichen für Militär, Bevölkerungsschutz und Zivilschutz» wirkt ausserhalb des Rampenlichts als ein Scharnier des Sicherheitsverbundes Schweiz. Sie tagte am 25. und 26. Februar 2016 auf dem «Wolfsberg» im thurgauischen Ermatingen.

Eugen Thomann, Redaktor ASMZ

Die Schar der Gäste zeugt jedes Jahr vom Gewicht der KVMBZ. Zu ihnen zählten 2016 der Präsident der einschlägigen Regierungskonferenz, der Tessiner Staatsratspräsident Norman Gobbi, die Thurgauer Sicherheitsdirektorin Cornelia Komposch, Vertreter der Armeespitze und vieler Bundesbehörden.

Nach vier Jahren gab Urs Alig, Chef des Thurgauer Amtes für Bevölkerungsschutz und Armee (ABA), den Vorsitz der KBMBZ ab, weil er in die Privatwirtschaft zurückkehrt. Zum Nachfolger erkor die Versammlung den 48-jährigen Diego Ochsner, Chef des Solothurner Amtes für Militär und Bevölkerungsschutz. Wie sein Vorgänger bekleidet er militärisch den Rang eines Obersten; der Generalstabsoffizier dient dem Stab der Luftwaffe.

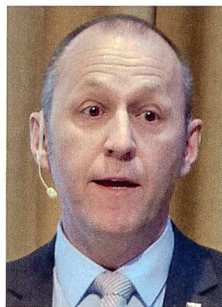
Auf vier Präsidialjahre zurückblickend, hob Alig vier Projekte hervor, woran die KVMBZ mitwirkte:

- die Strategie Bevölkerungsschutz und Zivilschutz 2015+;
- die Schlussrunde der Weiterentwicklung der Armee (WEA);
- den Aufbau des Sicherheitsverbundes Schweiz (SVS) samt der Sicherheitsverbundsübung 14;
- den Entwurf des Sicherheitspolitischen Berichtes 2016.

Alle vier Vorhaben zeitigten – bis jetzt – erfreuliche Ergebnisse. Die KVMZ wird diese Prozesse weiter begleiten, ebenso die der Dienstpflicht gewidmete Studiengruppe.

Sicherheitsverbund Schweiz als Dach

In den SVS bringt sich die KVMBZ auf mehreren Wegen ein. Namentlich steht ihr in der Operativen Plattform einer der zwölf Sitze zu.



Urs Alig Bilder: ASMZ

Der Delegierte SVS zog eine persönliche Bilanz. André Duvillard stimmte die Zuhörer mit einem bildhaften Vergleich ein; der SVS habe sich von «Nessi», einem im wabernden Nebel bloss vermuteten Ungeheuer, immerhin zu einer «Maus» konkretisiert, die irgendwo auf dem Elefantenrüssel der schweizerischen Sicherheitspolitik sitze. Ernsthafter betrachtet, hat sich der SVS konsolidiert, eine erste minimale Rechtsgrundlage erhalten, indem die beiden zuständigen Regierungskonferenzen der Kantone mit dem Bund gegen Ende 2015 eine Verwaltungsvereinbarung schlossen, – streng paritätisch wie im SVS üblich. Der bildet nach wie vor keine Krisenstruktur. Der Delegierte warnte vor grossen Entwicklungsschritten, die nur heftige Emotionen wecken würden. An Herausforderungen fehlt es dem SVS trotzdem nicht. Es gilt,

- ein nationales Krisenmanagement zu entwickeln;
- die operative Schulung zu fördern;
- ein gemeinsames Denken auch im zivilen Bereich zu finden;
- und das alles in Übungen zu erproben, hauptsächlich 2019 und 2023 in Sicherheitsverbundsübungen.

Unwettereinsatz als praktisches Beispiel

Walter Schönholzer, der Gemeindepräsident von Kradolf-Schönenberg im Thurgau steuerte einen Erfahrungsbericht bei. Hintergrund bildeten die Überschwemmungen vom Sonntagnachmittag, dem 14. Juni 2015, als zwei einander überlagernde Gewitterzellen sich stationär entluden und in Kradolf zwei kleine Bäche reissend über die Ufer traten. Die

Unentbehrliche Stimme der Kantone

Die Abkürzung der «KVMBZ» mag vielen kaum geläufig sein. Dennoch leistet sie einen gewichtigen Beitrag an unsere Sicherheit. Ohne sie litte die Qualität der einschlägigen Gesetzgebung- und Konzeptarbeit. Dafür diene die WEA wie die Konzeptstudie «Grundlagen der zivil-militärischen Zusammenarbeit im Rahmen der Unterstützung ziviler Behörden» als Beispiel. Gemeinsame Fachdokumente, Ausbildung und taktische Unterlagen erleichtern die Zusammenarbeit der Kantone. Dass solche Gremien Ansichten und Wünsche der Kantone formulieren, kommt wesentlich den Bundesbehörden wie der Armeeführung zugute, die sonst eher vom Tagesgeschäft abhängige Einzelmeinungen vernehmen. ET

Flut schob mancherorts den Strassenbelag weg, blockierte Unterführungen, drang in 100 Keller ein, verwandelte 100

Autos in Schrott und hinterliess in der Gemeinde allein Schäden von mehr als 10 Millionen Franken – Dank dem spontanen Eingreifen zweier krisenerprobter Fachleute beklagte man keine menschlichen Opfer.

Selbstverständlich bildete sich aus Polizei und Feuerwehr die Einsatzorganisation unter der dafür vorgesehenen Führung.

Urs Alig half als kantonal

Stabschef direkt mit den Mitteln seines Amtes. Sein Aufgebot erreichte 100 Zivilschutzangehörige, deren Erscheinen bereits das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung stärkte. Das ABA leistete Führungsunterstützung und übernahm zu einem guten Teil die rasch erforderliche Medienarbeit.

Unter Schönholzers Erkenntnissen fiel auf, welchen Vorteil die frühere militärische Ausbildung den zivilen Führungskräften verschafft. ■



Diego Ochsner